

Schweine aktuell: Topigs Norsvin in Futterkamp

Aktuelle und zukünftige Entwicklungen der TN70-Sau

Das Lehr- und Versuchszentrum (LVZ) Futterkamp der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, als Einrichtung für Ausbildung, Beratung und Versuchswesen für die Landwirtschaft konzipiert, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten immer weiterentwickelt und dabei auch thematisch verändert. Das ist gut so, denn der Wille zur Veränderung und die Suche nach Lösungen haben das LVZ Futterkamp immer mehr zu einem Innovationszentrum für umsetzbare Neuerungen in einer sich stetig verändernden Landwirtschaft werden lassen. Geändert hat sich ganz praktisch auch die Genetik der Sauen. Warum das so ist, beschreibt der folgende Artikel.



Die TN70-Sau zeigt sich als ruhiges Tier.

Foto: Dr. Katrin Effttinge

Heute steht die tägliche Arbeit mit den Tieren in starkem Maße im Fokus der Öffentlichkeit und dieser kritische Blick der Gesellschaft hat sich bekanntermaßen vor allem in den letzten zehn Jahren drastisch gewandelt. In der öffentlichen Diskussion geht es oft um Ideologien und nicht um Fakten oder Argumente und dennoch bestimmen diese Meinungen den agrarischen Alltag, insbesondere in der tierischen Veredelung.

Das Grundprinzip, geforderte und damit notwendige Veränderungen als Herausforderung und nicht als Hemmnis zu betrachten, hat das LVZ Futterkamp vor drei Jahren zu genetischen Veränderungen im Sauenbestand ange-regt. Jungsaunen mit Ringelschwanz von Topigs Norsvin werden seitdem über die regelmäßige Remontierung in den Futterkamp Bestand integriert.

Hauptbeweggrund war und ist, die Nachhaltigkeit in der Ferkelerzeugung und Schweinemast signifikant zu verbessern. Die Erwartungen, die von Landwirten und der Gesellschaft an Topigs Norsvin herangetragen werden, unterliegen dabei, genau wie im LVZ Futterkamp, einem stetigen Wan-

del. Heute erwartet ein wachsender Teil der Landwirte von Topigs Norsvin Zucht-tiere, die untereinander umgänglich sind, die den Mit-

Umgänglichkeit der Sau und hohe Absetzgewichte

Topigs Norsvin hat von jeher einer starken Betonung der Nachhaltigkeit in den Zuchtzielen der Ausgangslinien Rechnung getragen. Dabei wird in dem Wissen agiert, dass sich viele Merkmalskomplexe gegenseitig beeinflussen und sich damit vielerlei Chancen, aber auch Grenzen auftun, um Veränderungen zu erzielen.

Ein Mehr an lebend geborenen Ferkeln pro Wurf ist immer nur insoweit gewünscht, wie dadurch die Aufzuchterfolge ohne das Nutzen

mutterloser Ferkelaufzucht nicht gefährdet werden oder, negativ ausgedrückt, wie dadurch die Saugferkelverluste nicht ansteigen. Das bedeutet, dass ein Mehr an lebend geborenen Ferkeln immer mit einem Mehr an Zitzen bei der Sau einhergehen muss. Heute sind es im Mittel 15,8 Zitzen. Das Gleiche gilt für das Gruppenverhalten. Nicht das indexstärkste Tier ist das beste für die nächste Schweinegeneration, sondern vielmehr steht die beste Gruppe ganz oben, welche nicht zuletzt aufgrund ihres Verhaltens in der Gruppe beziehungsweise in der Bucht zu dem besten Gruppenergebnis kommt. Dabei geht es um das Tierverhalten untereinander, aber auch um die Frage der Gleichmäßigkeit. Hier hilft Kameratechnik in Verbindung mit Softwareentwicklungen in den Nukleusbetrieben.

Diese und andere Merkmalskomplexe der Topigs-Norsvin-Genetik finden sich heute in Futterkamp wieder. Bis heute sind 575 TN70-Würfe ausgewertet worden, die Leistungsdaten sind in der Tabelle dargestellt. Trotz des hohen Anteils an Jungsaunen in dieser Auswertung kommen die TN70-Sauen von Topigs Norsvin bei 15,1 lebend geborenen Ferkeln pro Wurf auf 21,2 kg Geburtsgewicht pro Wurf, was 1,4 kg pro Ferkel bedeutet.

Züchter	Ferkelgewichte			Versetzungen				Datum	Verf.
	Ferkelnummer	Geburt (kg)	Absetzen (kg)	Datum	Gew. (kg)	Von Sau Nr.	Zu Sau Nr.		
1	384	1,3	?		19.6.13	8086	9161	19.6.01	
2	385	1,2	?						
3	386	1,1	?						
4	387	1,5	?						
5	388	1,5	?						
6	389	1,4	?						
7	390	1,4	?						
8	391	1,7	?						
9	392	1,5	?						
10	393	1,4	?						
11	394	1,4	?						
12	395	1,0	?						
13	396	1,9	?						
14	397	1,4	?						
15	398	1,3	?		19.6.13	8086	9161		
16	399	1,4	?						
17	400	1,2	?						

Die Ferkel weisen gleichmäßige Geburtsgewichte auf.

Foto: Uwe Petersen

arbeiten auf dem Betrieb die Arbeit nicht erschweren und die auch die Umwelt schonen.

Dabei geht es neben der immer wieder diskutierten Gruppentauglichkeit der Sauen um die Erhöhung der Aufzuchterfolge, eine verbesserte Milchleistung der Sauen und damit stabilere Ferkel im Flatdeck aufgrund höherer Absetzgewichte, was nicht zuletzt hilft, den Medikamenteneinsatz zu reduzieren.

Tabelle: Leistungsdaten der TN70-Sau

Merkmal	Einheit	gesamt	
		Mittel	s
Anzahl ausgewerteter Würfe	Würfe	575	
Wurfnummer	Würfe	2,42	
Jungsaunenwürfe	Würfe	187	
Umrauscher	Sauen	48	
Trächtigkeitsdauer	Tage	116	1,2
Anzahl lebend geborener Ferkel	Ferkel	15,1	3,6
Anzahl tot geborener Ferkel	Ferkel	1,0	1,6
Anzahl gesamt geborener Ferkel	Ferkel	16,1	3,7
Geburtsgewicht/Wurf	kg	21,2	4,9
Geburtsgewicht/Ferkel	kg	1,4	0,4
Anzahl abgesetzter Ferkel	Ferkel	13,2	1,6
Saugferkelverluste	%	13,6	11,5
Verlusteralter	Tage	2,9	5,7
Verlustgewicht	kg	1,3	1,0
Säugedauer	Tage	26,2	1,8
Absetzgewicht/Wurf	kg	107,5	15,4
Absetzgewicht/Ferkel	kg	8,1	1,8
Tageszunahmen/Ferkel	g	254	61
Wurfzuwachs	kg	88,7	15,1

s = Standardabweichung

Das gute Geburtsgewicht wird durch die langjährige Zucht auf Verbesserung der Milchleistung zu einem beachtlichen Wurfabsetzgewicht von im Mittel 107,5 kg. Das sind bei durchschnittlich 13,2 Ferkeln zum Absetzzeitpunkt 8,1 kg pro Ferkel.

Die TN70-Sau in der Bewegungsbucht

Die Saugferkelverluste liegen im Mittel bei 13,6 %. Dabei ist jedoch erwähnenswert, dass das mittlere Verlustalter bei 2,9 Tagen und das durchschnittliche Verlustgewicht bei 1,3 kg pro Tier liegt. Das zeigt, dass sich die TN70-Sau ruhig und unauffällig in der Abferkelbucht verhält, wobei diese Feststellung sowohl für die klassische Abferkelbucht als auch für die Bewegungsbucht mit geringen Erdrückungsverlusten zutrifft. Harm Kruse, Stallleiter in Futterkamp, bekräftigt, dass sich die TN70 sehr gut in der Bewegungsbucht verhalte. „Die Verluste sind gering und die Sau zeigt sich umgänglich. Du nimmst ein Ferkel am Kopf der Sau weg und die Sau



Zeit zum Absetzen: Die Ferkel der TN70-Sau zeichnen sich durch hohe Absetzgewichte aus. Foto: Dr. Sophie Diers

macht nichts. Dieses Verhalten erleichtert alle Servicemaßnahmen an und mit der Sau, die hin und wieder als ängstlicher bezeichnet wird, was sie nicht ist, sie ist nur vorsichtiger“, erläutert Harm Kruse.

In Futterkamp als Nachkommenprüfbetrieb der GFS (siehe Ausga-

be Schweine aktuell, Kalenderwoche 37) kann sich neben der TN70-Sau auch der eingesetzte Endstufeneber TN Select von Topigs Norsvin bewähren. Die Robustheit der Ferkel mag damit ein Resultat beider Elternteile sein. Ganz sicher ist: Für die Gleichmäßigkeit

der Ferkel und Mastschweine über die Flatdeckphase hinaus trägt der TN Select hauptverantwortlich den Staffelstab bis zum Mastende.

Uwe Petersen
Topigs Norsvin
Tel.: 01 51-14 84 50 68
uwe.petersen@topignorsvin.de

Dr. Sophie Diers
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09 20
sdiers@lksh.de

FAZIT

Züchterische Anstrengungen, die ausschließlich auf die Maximierung der biologischen Leistungen der Sauen ausgerichtet sind, werden den aktuellen Herausforderungen und den Erwartungen unserer Gesellschaft und unserer Landwirte nicht mehr gerecht. Die Zucht auf nachhaltige Merkmale ist Teil der Lösung. Topigs Norsvin hat Verantwortung dafür übernommen, wie die TN70-Sau zeigt.

Ein Überblick über Registrierungsphasen und Kriterien

Initiative Tierwohl 3.0

Die neue Programmphase steht in den Startlöchern. Ab sofort können sich Landwirte für das neue Programm anmelden, das ab dem 1. Januar 2021 beginnt und wieder drei Jahre umfasst. Das Ziel ist, die Nämlichkeit für Schweinefleisch zu erreichen.

Die erste Registrierungsphase läuft noch bis zum 20. Oktober. Bis dahin können sich sowohl Schweinemäster anmelden, die bereits an dem aktuellen ITW-Programm teilnehmen, als auch Betriebe, die bisher noch keine Berührungspunkte mit der ITW (Initiative Tierwohl) hatten. Die Teilnehmer der ersten Phase erhalten bis zum 30. Juni 2021 das Tierwohlgeld über den Auszahlungsfonds, ab dem 1. Juli über die Marktlösung. Nach der Registrierungsphase wird eine Budgetprüfung durchgeführt. Bei einer Überzeichnung entscheidet das Losverfahren über die Teilnahme.

Die zweite Registrierungsphase startet ab dem 1. Januar 2021. Ab diesem Zeitpunkt ist es für alle

Schweinemäster kontinuierlich möglich, sich für das für das neue Programm anzumelden. Die Finanzierung läuft dann bereits über die

Marktlösung. Wichtig ist die frühzeitige Vereinbarung zur Lieferung von ITW-Tieren zwischen dem Landwirt und den Schlachtbetrie-

ben, Viehhändlern oder Vermarktern.

Die dritte Registrierungsphase gilt für die Ferkelerzeuger. Dazu zählen Sauenhalter und Ferkelaufzüchter, die nun als Einheit gesehen werden. Sauenhalter können sich ab dem 1. Februar 2021 kontinuierlich für das neue Programm anmelden. Ferkelaufzüchter müssen die Frist vom 1. Februar bis 1. März 2021 für die Anmeldung beachten.



Ferkelaufzüchter und Sauenhalter können sich in der dritten Registrierungsphase anmelden. Als Ferkelerzeuger bilden sie im neuen ITW-Programm eine Einheit. Die Anmeldung verläuft jedoch getrennt. Foto: Isa-Maria Kuhn

Prüfungen auf dem Betrieb

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt ein Programmaudit. Das Programmaudit stellt sicher, dass ein Betrieb die technischen, organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen erfüllt, die zur Teilnahme erforderlich sind. Erst nach erfolgreichem Audit erfolgt die Zulassung zur ITW. Pro Kalenderjahr wird zudem ein Bestandscheck durchgeführt. Dabei werden die Verhältnisse im Stall betrachtet. Zusätzlich finden während der Laufzeit zwei